

Neuheit im Beeskower Krankenhaus:

# Blick ins Innerste ohne scharfen Schnitt

Im Beeskower Krankenhaus wird seit kurzer Zeit eine moderne Untersuchungsmethode angewandt. In der Abteilung für innere Medizin wird zu den bisherigen Verfahren zur Diagnostik von Magen- und Darmkrankungen jetzt eine weitere hochspezialisierte Methode zur Untersuchung des funktionellen Zustandes der Bauchspeicheldrüse und des Gallengangesystems praktiziert. Damit ist nun das gesamte Methodeninventar für die Gastroendologie komplett.

Eine wichtige erste Etappe ist erreicht, so die Meinung von Chefarzt Prof. Dr. Horst Koch. Jetzt können wir gemeinsam den zweiten Schritt tun und eine leistungsfähige Kardiologie aufbauen. Damit wird bereits jetzt alles systematisch vorbereitet, was dann im neu zu bauenden Krankenhaus Ende 1993 benötigt wird.

Die eingangs erwähnte neue Methode ERCP (Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikographie) besteht darin, daß ein bewegliches Sondenrohr (Endoskop) durch Mund und Speiseröhre bis in den Zwölffingerdarm geschoben wird. Entsprechende optische Elemente im Sondenkopf sichern die notwendigen Beleuchtungs- und Betrachtungsmöglichkeiten für den Arzt. Durch Einspritzen von Kontrastmitteln über eine kleine Zusatzsonde im Endoskop kann das Gallengangssystem oder die Bauchspeicheldrüse genau dargestellt werden, so daß

krankhafte Veränderungen gut zu erkennen sind. Befindet sich z.B. ein Stein in der Nähe des Sondenkopfes, so kann er mit einem extrem feinen Stahldrahtkörnchen eingefangen und entfernt werden.

Auch kleine Gewebeproben kann man mit dieser Technik entnehmen. Verengungen am Ausgang des Gallenganges, die sehr schmerzhaft Abflußstörungen nach sich ziehen können, werden durch ein Mikritrennverfahren revidiert, so daß anschließend wieder normale Abflußverhältnisse gewährleistet sind. Und das alles geht unblutig und ohne chirurgischen Eingriff vonstatten. Die ganze Untersuchung wird von außen jederzeit röntgenologisch exakt kontrolliert und ist nur von kurzer Dauer. Nach drei Tagen wird der Patient im allgemeinen wieder entlassen.

Natürlich ist für die Durchführung dieser Methode ein hohes Maß an Qualifikation erforderlich. Der Spezialist dafür in der inneren Abteilung, Oberarzt Dr. Horst Richter, absolvierte an der Charité extra für die ERCP eine dreimonatige Spezialausbildung, und er hat bis jetzt über 220 derartige Untersuchungen durchgeführt.

Von den Krankenhäusern zur medizinischen Grundversorgung ist Beeskow im weiten Umkreis das einzige, in dem diese Spezialmethode praktiziert wird.

Dr. HORST SCHAFFRATH

## Patienten zur neuen Untersuchungsmethode

**Bernhardt Schinacha** (32) aus Koszenblatt:

Bei mir war der Anlaß für diese Untersuchung eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse. Wenn es auch nicht sehr angenehm ist, das Endoskop zu schlucken, so ist es doch immer noch besser, als sich einer Operation zu unterziehen.

Ich bin sehr froh darüber, daß diese Spezialuntersuchung hier in Beeskow möglich ist.

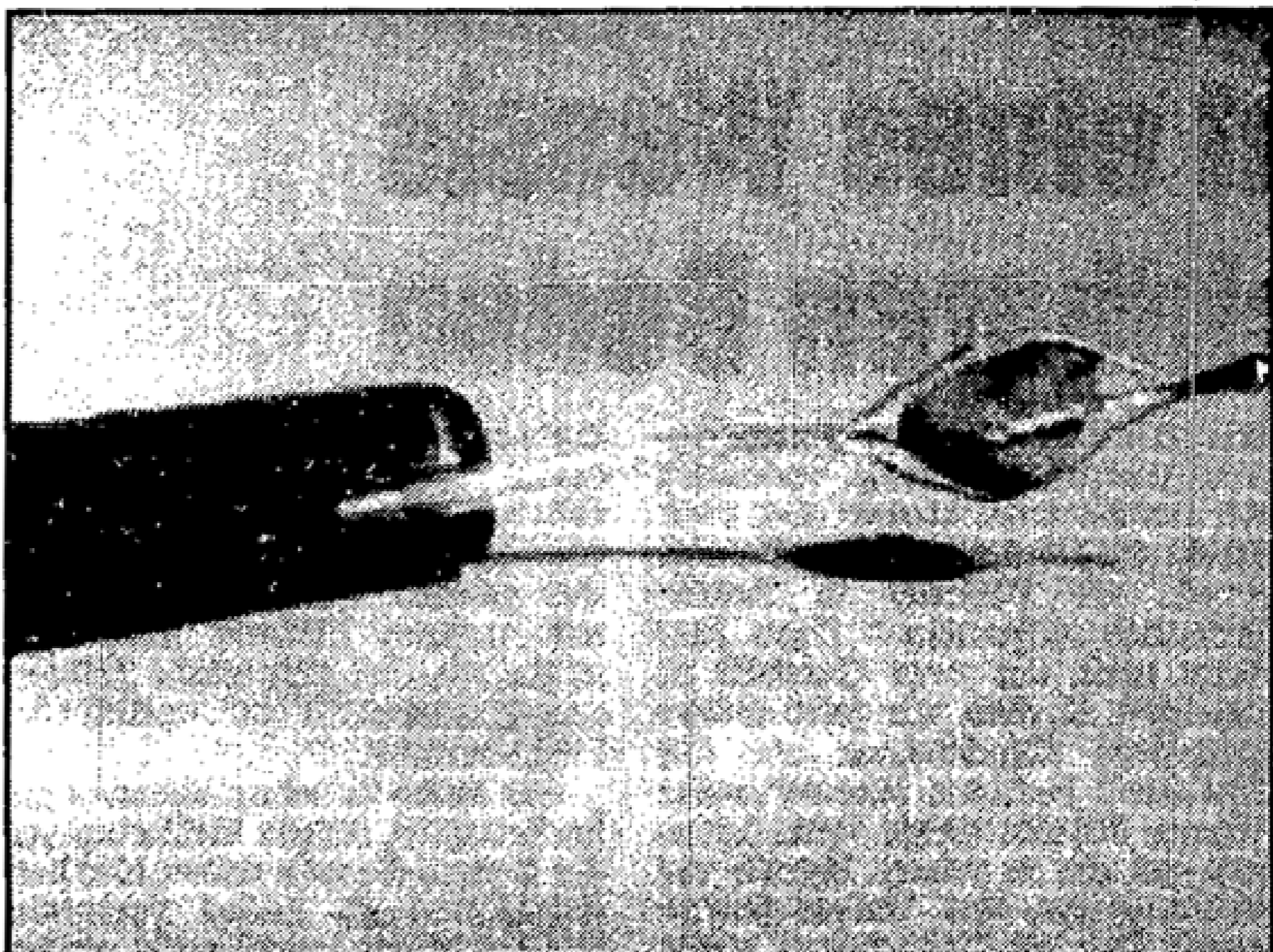


**Gisbert Kolbatz** (35), Briescht:

Es ging bei mir um eine Untersuchung der Bauchspeicheldrüse, da ein Verdacht auf Cystenbildung vorlag. Die Untersuchung ist durchaus zumutbar. Ein danach vorhandenes Druckgefühl ging schnell vorüber. Anschließend war ich wieder völlig beschwerdefrei. Sollte es nochmals erforderlich sein, daß ich mich untersuchen lassen muß, sehe ich darin keine Probleme.



Dr. Richter und Schwester Heike bei einer Untersuchung



Der Sondenkopf mit Gallenstein im Fangkörbchen

Fotos: Dr. Schaffrath